



Start auf dem Guntram-Palm-Platz (im Hintergrund der Friedhofsturm und die Wichernschule) zum Hauptlauf rund um die Schwabenlandhalle.

Foto: Eva Herschmann (3)/Patricia Sigerist

Im Ziel strahlen nicht nur die Sieger

Stadtlauf Beim zweiten Fellbach City-Run am Samstag bei bestem Laufwetter durch die Tiefgarage des Rathauses und rund um die Schwabenlandhalle sind alle 471 Teilnehmer Gewinner. Einnahmen zugunsten der Integrationsarbeit des SV Fellbach *Von Eva Herschmann*

Philipp Bahlke von den Schmeff-Runners ist mit einem Lächeln über die Ziellinie gelaufen. 23,41 Minuten benötigte der Sieger des Hauptlaufs für die 7,5 Kilometer, acht Sekunden weniger als der zweitplatzierte Benjamin Schmid. Nicht nur die Schnellsten unter den 471 Läufern – rund 100 mehr als bei der Premiere im Vorjahr – auf den verschiedenen Strecken sind mit einem Strahlen im Gesicht ins Ziel gekommen. Bei der zweiten Auflage des Fellbach City-Run haben sich alle als Gewinner gefühlt.

Der Lauf für einen guten Zweck, organisiert vom Fellbacher Unternehmen Wohninvest und unterstützt vom Stadtmarketing und dem SV Fellbach, brachte wieder viele Menschen in Bewegung. Von den Einnahmen profitiert diesmal die Jugend- und Integrationsarbeit des SVF. Die Teilnahmegebühren der Firmenwertung, die von Physiotherapeuten von „KörperBewusstSein“ gewonnen wurde, wird sozialen Zwecken gespendet. Fast noch wertvoller aber sind die Begegnungen von Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft mit und ohne Handicap gewesen.

„Da muss man weit laufen, um so etwas zu sehen.“

Niko Kappel, Spitzensportler

Niko Kappel, Sieger bei den Paralympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro und amtierende Europameister im Kugelstoßen, war beeindruckt. „Die Vielfalt der Teilnehmer was Alter und Einschränkungen betrifft, ist super. Da muss man weit laufen, um so etwas zu sehen“, sagte der 23-Jährige. Zusammen mit Tamara Röske, 22, der Schauspielerin mit Down-Syndrom aus dem Erfolgstreifen „Fuck ju Göthe 3“, die in Stuttgart-Sommerrain lebt, schickte Kappel die 28 Teilnehmer des erstmals ausgetobten Inklusionslaufs auf die Reise.

Die Teilnehmer sprinteten an Sehenswürdigkeiten vorbei und mussten pro Runde einmal die Tiefgarage des Rathauses durchqueren, deren Ein- und Ausfahrten die einzigen Steigungen auf der ansonsten flachen Strecke waren. Im Park der Schwabenlandhalle ging es an langen Bauzäunen vorbei, hinter denen fleißig für die Remstal-Gartenschau 2019 geschafft wird. Baubürgermeisterin Beatrice Soltys, die den Startschuss für die 267 Läufer im Hauptlauf gab, versprach, dass beim 3. City-Run das Wasser im Park in den schönsten Farben sprudeln werde. „Die Baustellen stören uns nicht wirklich, zumal die Arbeiter alles schön wemmengeräumt haben“, sagte Udo Wentze, der Geschäftsführer des Sportvereins, der einen beachtlichen Teil der fast 70 Helfer für die Großveranstaltung stellte.

„Viel zufriedener geht nicht, es war ein wunderschöner Tag, wir hatten lediglich zwei Schürfwunden, und die Stimmung war super“, erklärte Organisator Michele Vulcano. Der 3. City-Run findet übrigens am 14. September 2019 statt – wieder für Menschen mit und ohne Handicap.



Niko Kappel und Tamara Röske geben das Startsignal (linkes Bild). Warmmachen mit Diana vor dem U-10-Kinderlauf (rechtes Bild)



Gleich geht's los: Volle Konzentration bei den Kindern (li.). Jakob und Quentin Sproll von der Gruppe „46 Plus“ gemeinsam im Ziel (re.)



Sportlich Hand in Hand

Stadtlauf II Erstmals starten beim City-Run in Fellbach auch Menschen mit Handicap. *Von Eva Herschmann*

Hand in Hand sind die 19-jährige Vrena Pfeifle und ihre Schwester Vanessa, 21, die ganze Strecke gelaufen. Die Jüngere, die die Fröbelschule in Schmiden besucht, und ihre Begleitläuferin kamen beim ersten Inklusionslauf des 2. Fellbach City-Runs als Letzte ins Ziel.

11,36 Minuten benötigte die Schnellste, Lena Grabenhof, über die zwei Kilometer. 22,55 Minuten, mehr als doppelt so viel wie die Siegerin, benötigte das Schwestern-Duo.

Glücklich waren die beiden dennoch. Und das lag nicht an der goldenen Medaille, die jeder Finisher beim Stadtlauf bekam.

„Wir laufen auch privat viel zusammen, mit der ganzen Familie, aber eben einfach so, übers Feld, keine Wettläufe“, erklärte Vanessa Pfeifle.

Die achtjährige Julia Enge von der Stuttgarter Gruppe „46 Plus Down-Syndrom“ startete beim Lauf der Parasporthler. „Es hat total Spaß gemacht“, sagte das Mädchen und nahm viele Glückwünsche entgegen. Die „Downies“, wie sie sich selber nennen, stellten eine große Teilnehmergruppe beim ersten inklusiven Stadtlauf.

Auch Tim Louis Kollberg war am Start. Im Mai, bei den Special Olympics Deutschland in Kiel, hatte der 14-Jährige Fellba-

cher Gold mit der 4x100-Meter-Staffel und Bronze im 100-Meter-Sprint geholt. Am Samstag belegte er den zweiten Platz im Para-Lauf hinter Ben Aspirante aus der Fröbelschule.

Auch aus der Wichernschule und der Diakonie Stetten waren Teilnehmer gekommen. „Wir sind immer froh, wenn wir zeigen können, dass Menschen mit Behinderung sportlich sein können“, sagte Simone Kollberg, die Mutter von Tim Louis.

„Die Menschen mit Handicap sind eine Bereicherung“, sagt Michele Vulcano, der Lauf-Organisator von Wohninvest. Auch Florian Gruner vom Stadtmarketing, die das Unternehmen, bei der Veranstaltung unterstützt, findet, dass die Teilnehmer mit Handicap dem City-Run sportlich und menschlich guttun. „Die Inklusion ins Spiel zu bringen war die beste Idee.“